

tragten, wobei verschiedene Widersprüche zwischen ihren früheren und den jetzigen Aussagen hervortreten. Im allgemeinen werden diese Ausführungen von der nächsten Zeugin, der damaligen Köchin im Seebichelhaus, bestätigt. Diese Zeugin erklärt noch, daß der Angeklagte nach der Rückkehr deutliche Zeichen tiefer Trauer gezeigt habe und in der Stütte niedergekniet und in Tränen ausgebrochen sei.

Als nächster Zeuge sagt der Bergführer Sadner über die Unfälle der Frau Treiber aus. Entgegen seiner früheren Erklärung, daß ein Absturz nur vom Gipfel des Goldhorn möglich sei, sagt dieser Zeuge heute aus, daß sowohl beim Aufstieg als auch auf dem Gipfel selbst ein Absturz möglich sei.

Zu einem spannenden Augenblick kam es, als der Gendarmerieoberinspektor Teng die Aussage wiederholte, daß er an der Leiche der Frau Treiber

zwischen Ohr und Kinnbade auf der unversehrten Haut blaue Flecken

festgestellt habe. Diese Stille und Erwartung erfüllt den Schwurgerichtssaal, als eine Gipsbüste der Frau Treiber, die das Gericht hat anfertigen lassen, auf dem Zeugentisch gestellt wird und als der Zeuge die blauen Flecken und auch die Wunden am Hinterkopf der Leiche mit Farbstift an der Büste aufzeichnet. Der Angeklagte verfolgt die Verhandlung aufmerksam, wobei er auf seinem Platze sitzt.

Die nächste Zeugin ist Schwester Korrad, die seinerzeit in Heiligenblut zur Erholung weilte und die Leiche der Frau Treiber gewaschen und eingekleidet hat. Sie sagt aus, daß die Leiche zu beiden Seiten der Nase blutunterlaufene Flecke gehabt habe.

Der Gerichtsvorsteher verliest noch einige Protokolle über die Vernehmungen verschiedener an der Ermittlung beteiligten Personen wie Bergführer, Touristen und sonstiger Leute über den Befund und das Aussehen der Leiche, über das Verhältnis zwischen den beiden Eheleuten während des Aufenthaltes in Heiligenblut und über das Verhalten des Angeklagten nach dem Tode seiner Frau. Auch in diesen Zeugenaussagen kommt der Widerspruch über die Frage zum Ausdruck, wo und wie der Absturz erfolgte.

Unfall mit tödlichem Ausgang auf der Mensur § Leipzig.

Eine in Berlin ausgetragene Freundschaftsmensur ist heute vor dem Reichsgericht besprochen worden. Bei dieser Mensur haben sich nach dem 42. Gange die Schläger der Pautanten verfangen, und ein Schläger ist in die Brust eines der Pautanten eingedrungen. An den erlittenen Verletzungen ist dieser dann gestorben. Sein Gegner ist auf Grund des § 205 Str. G. B. von der Strafkammer beim Landgericht Berlin zu fünf Monaten Festungshaft verurteilt worden. Sowohl der Staatsanwalt als auch der Verurteilte hatten gegen dieses Urteil Revision eingelegt. Der Verurteilte behauptete, es habe sich hier um einen Zweikampf überhaupt nicht gehandelt, sondern nur um eine Freundschaftsmensur, die nach § 205 nicht strafbar sein könne. Wenn Zweikampf angenommen werden sollte, so müsse diesem ein Ehrenhandel vorausgegangen sein; das sei aber hier nicht der Fall gewesen. Der Staatsanwalt forderte, daß der zweite Teilnehmer aus der Mensur aus § 206 (Zweikampf mit tödlichem Ausgang) mit mindestens zwei Jahren hätte bestraft werden müssen. Der zweite Strafenat des Reichsgerichts hat in seiner Donnerstagssitzung beide Revisionen verworfen. Der Fall des § 206 sei nur dann gegeben, wenn der Tod im Verlauf eines Zweikampfes durch eine vorfällige gegen den Kontrahenten gerichteten Handlung herbeigeführt worden sei. Hier sei aber die tödliche Verletzung eingetreten in dem Augenblick, als die Gegner sich bereits voneinander gelöst hatten. Die tödliche Verletzung sei von dem Verurteilten nicht gewollt worden, deshalb könne eine Verurteilung aus § 206 auch nicht erfolgen. Andererseits könne aber auch der Revision des Verurteilten nicht stattgegeben werden, denn der Begriff des Zweikampfes erfordere durchaus nicht das Vorausgehen eines Ehrenhandels, um strafbar zu sein. Nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts fielen auch Bestimmungen mensuren von der Art der hier ausgetragenen unter den Begriff Zweikampf.

Das Urteil im Prozeß Erna Anthony

Totschlagsprozeß Anthony. Die erste Sitzung mußte für null und nichtig erklärt werden, weil ein Geschworener, ein Kaufmann, wegen Geisteskrankheit vorläufig e n i m l i n d i g t war und daher sein Amt nicht hätte ausüben dürfen. Am Donnerstag wurde nunmehr die Verhandlung fortgesetzt, nachdem ein neuer Geschworener ausgelost war. Danach wurde der Lebensweg der Erna Anthony behandelt, die, im sorglosen Elternhause aufgewachsen, Beziehungen zu ihrem Chef und auch zu anderen Herren unterhalten habe. Sie habe in der Erregung Frau Schüller erstickt, da diese ihre Beziehungen aufdecken wollte.

§ Berlin. Im Totschlagsprozeß Erna Anthony verurteilte am Donnerstag abend Landgerichtsdirektor Fietz nach einstündiger Beratung als Vorsitzender des Schwurgerichtspräsidenten folgendes Urteil: Die Angeklagte wird wegen Totschlags zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihr auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt. Die Angeklagte trägt die Kosten des Verfahrens; die Untersuchungshaft wird ihr in voller Höhe angerechnet.

Der Kampf um die Aufwertung der Tausendmarktscheine.

Leipzig. Im großen Betrugsprozeß gegen den Führer der Aufwertler, Betriebsanwalt Winter, lehnte die Verteidigung einen Hauptschöffensab, weil dieser ein Regierungsfretär und so als Beamter befangen sei. Der Kampf Winters geht nicht nur der Reichsbank, sondern der Reichsregierung überhaupt. Ein neuer Schöffe wurde daraufhin beschafft.

Zunächst beschäftigte man sich mit dem Lebenslauf des Angeklagten. Er war Journalist, Pressechef, Filmfabrikant und endlich Betriebsanwalt. Winter versuchte, die Anklage zu widerlegen. Er erklärte, daß er nur mit seinem Idealismus die deutsche Goldbank zur Sanierung der Reichswährung und außerdem einen deutschen Filmkonzern gegen die Übermacht der amerikanischen Filmindustrie habe gründen wollen.

So opferte er 60 000 Mark für den Film „Bahn frei!“ und „Der Völkerrfrieden kommt!“ Aber die Masse sei noch nicht mitgegangen.

Stadtbefehl gegen Dr. Frieders. Die Weimarer Staatsanwaltschaft hat gegen den früheren Weimarer Oberstaatsanwalt Dr. Frieders, der wegen fahrlässigen Falschgeldes zu Gefängnis verurteilt wurde und sich in Oesterreich aufhält, einen Stadtbefehl erlassen.

Ein nie dagewesener Fall. Das Regener Amtsgerichtsgefängnis hat vor einigen Tagen den letzten Sträfling entlassen und steht seither verwaist da.

Bela-Groß ins Berliner Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Der im Zusammenhang mit den Kriegsanleihschleibungen in Wien verhaftete Kaufmann Bela-Groß ist nunmehr auf Grund des Auslieferungsbegehrens den deutschen Behörden übergeben worden. In Passau nahmen ihn deutsche Beamte in Empfang, um ihn nach Berlin zu bringen. Bela-Groß wird alsbald vom Untersuchungsrichter eingehend vernommen werden.

Börse und Handel

Ämtliche sächsische Notierungen vom 4. Oktober.

Dresden. Die Tendenz der Börse war auf fast allen Marktgebieten gegen gestern freundlicher. Den höchsten Gewinn erzielten Polyphon mit 22, Weikorn und Gerar Stridgarn mit 12, Schuberl u. Salzer, Vant für Bauten mit 7, Waugener Papieraktien mit 1,5, Dormunder Ritter mit 5, Strohhoff mit 3,5, Rhode mit 3,25 Prozent. Niedriger notiert waren Plauener Gardinen um 3,25, Erzgebirgische Holzindustrie um 2,25 Prozent. Von Rentenwerten waren Landesfikturunterscheine 1,25 Prozent höher gehandelt, von den Bankaktien gelangten Darmstädter Bank um 4,75, Commerz- und Privatbank um 2,25 und Reichsbank um 2 Prozent höher zum Angebot. Der Schluß der Börse lag schwächer.

Leipzig. An der Leipziger Börse zeigte sich ein besonderes Interesse für Polyphon, die sprunghaft wesentliche Kurssteigerungen zu verzeichnen hatten. Im übrigen war die Tendenz uneinheitlich. Das gleiche gilt vom Freiburger.

Chemnitz. Die Chemnitz Börse zeigte zu Beginn eine feste Haltung, die sich jedoch im weiteren Verlauf abschwächte. Dennoch gingen die Verluste nicht über 4 Prozent hinaus und ihnen standen Steigerungen bis zu 3 Prozent gegenüber. Im Freiburger wurden u. a. gehandelt: Baumwollspinnerei Gelenau mit 180, Vant für Handel und Verkehr mit 143 und Vant für Mittelfachsen mit 122.

Leipziger Viehmarkt. Auftrieb: 293 Rinder, darunter 80 Ochsen, 85 Bullen, 76 Kühe, 52 Färsen; 782 Kälber, 288 Schafe, 1971 Schweine. Verkauf: Bei Rindern schlecht, bei Kälbern, Schafen und Schweinen langsam. Preise: Ochsen a) 52-56, b) 45-51; Bullen a) 50-54, b) 44-49, c) 38-43; Kühe a) 47-52, b) 38-46, c) 28-37; Färsen a) 40-53; Kälber a) —, b) 63-80, c) 60-67, d) 52-59, e) 45-51; Schafe a) 57 bis 60, b) 45-54, c) 32-44; Schweine a) 78-79, b) 77-78, c) 73-76, d) 68-72, e) 64-67; Sauen 66-72.

Berliner Börse vom Donnerstag.

Die Börse eröffnete überwiegend fest, für Spezialwerte sogar in Hausfestimmung. Später wurde die Tendenz allgemein schwächer.

Ämtliche Devisen-Notierung

Devisen (in Reichsmark)	4. Oktober		3. Oktober	
	Geld	Wert	Geld	Wert
New York 1 \$	4,1955	4,2035	4,1955	4,2035
London 1 £	20,342	20,382	20,342	20,382
Amsterdam 100 Gld.	168,17	168,51	168,23	168,57
Kopenhagen 100 Kron.	111,83	112,05	111,84	112,06
Stockholm 100 Kron.	112,19	112,41	112,21	112,43
Oslo 100 Kron.	111,79	112,01	111,79	112,01
Italien 100 Lire	21,94	21,98	21,93	21,97
Schweden 100 Frcs.	80,73	80,89	80,76	80,92
Paris 100 Frcs.	16,40	16,44	16,405	16,445
Brüssel 100 Belg.	58,29	58,41	58,285	58,405
Wien 100 Kron.	12,433	12,53	12,435	12,465
Madrid 100 Ptas.	19,025	19,145	19,04	19,16
Spanien 100 Ptas.	68,45	68,59	68,32	68,46

Bankdiskont: Berlin 7 (Bombard 8), Amsterdam 4½, Brüssel 4, Italien 5½, Kopenhagen 5, London 4½, Madrid 5, Oslo 5½, Paris 3½, Prag 5, Schweiz 3½, Stockholm 4½, Wien 6½.

Ämtliche Notierung der Mittagsbörse ab Station.
Mehl und Kleie brutto, einschl. Ead frei Berlin.

1000 kg	4. 10.		3. 10.	
	Mehl 70 %	4. 10.	Mehl 70 %	3. 10.
208.°-211.°	208.°-211.°	Weizen	26.2-29.5	26.2-29.5
222.°-222.°	222.°-223.°	Roggen	27.0-29.7	27.2-29.7
232.°-232.°	233.°-234.°	Weizenkleie	14.6-14.7	14.5-14.6
238.°	240.°	Roggenkleie	14.7-15.0	14.7-15.0
206.°-209.°	207.°-210.°	Weizenkleie-melasse	16.3-16.6	16.2-16.5
219.°	220.°-221.°	Raps (1000 kg)	328-330	328-330
227.°	228.°-228.°	Leinsaat (ho.)	—	—
235.°	236.°-236.°	Erbsen, Victoria	41.0-49.0	41.0-49.0
231.°-251.°	231.°-251.°	AL Speiseerbsen	—	—
200.°-211.°	200.°-211.°	Futtererbsen	—	—
194.°-205.°	194.°-205.°	Belüschten	—	—
209.°-207.°	215.°-216.°	Ackerbohnen	—	—
228.°-226.°	226.°-227.°	Wicken	—	—
214.°-21.°	213.°-215.°	Lupinen, blau	—	—
		gelb	—	—
		Serabella	19.2-19.6	19.2-19.6
		Rapskuchen	23.5-23.6	23.5-23.7
		Veitluchen	14.8-15.0	14.8-15.0
		Trodenschmigel	21.0-21.6	21.0-21.6
		Soya-Ertract.	20.8-21.2	20.8-21.2
		Schrot	—	—
		Kartoffelflocken	—	—

*) Sektoltergewicht 74,50 kg. *) do. 69 kg.

Berliner Magerviehmarkt. (Ämtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde.) Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 341 Schweine und 542 Ferkel. Verkauf: Ferkel ruhig, Käufer langsam. Es wurden gezahlt im Großhandel für Läufer Schweine, 6-8 Monate alt 60-72 M., 4-6 Monate alt 48-60 M.; Ferkel, 3-4 Monate alt 30-48 M.; Ferkel, 8-12 Wochen alt 20-30 M., 6-8 Wochen alt 14-20 M.

Der Milchpreis ermäßigt. Die Landwirtschaftskammer für Provinz Brandenburg hat für die Zeit vom 4. bis 11. Oktober den Erzeugerpreis für ein Liter Vollmilch auf 20½ Pfennig gegenüber 21½ Pfennig der Vorwoche festgesetzt.

Berliner Futtermittelpreise. Ämtliche Notierung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde geben

zu Käufers Lasten: 1. Qualität 192, 2. Qualität 175, abfallende Sorten 158 Nm. Tendenz: Stetig.

Preisnotierungen für Eier. (Festgestellt von der ämtlichen Berliner Eiernotierungskommission.) Die Preise verstehen sich in Pfg. je Stück ab Wagon oder Lager Berlin nach Berliner Wägen. Deutsche Eier: Krümeier vollst. gest. über 65 Gramm 17, über 60 Gramm 16, über 53 Gramm 14,50-15, über 48 Gramm 12; frische Eier über 60 Gramm 15, 53 Gramm 13,50; ausfortierte kleine und Schmutzeier 10. Auslandsereier: Dänen 18er 16,75, 17er 16,25, 15½-16er 15; Holländer 68 Gramm 16,50, 60-62 Gramm 16, 57-58 Gramm 14,75; Pöfener 68 Gramm 13-13,50, 60-62 Gramm 11-11,50; Rumänen 12; Russen große 11,50-12, normale 11-11,25; abweichende 10,50-11; kleine, Mittel- und Schmutzeier 9,50-10. In- und ausländische Küchlhäuser: Extra große 14,50-15,50, große 13,50, normale 10,50, kleine 9. Tendenz: Ruhig.

Kartoffelerzeugerpreise. Je Zentner waggongfrei märkischer Station. Ämtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin: Weiße und Odenwälder blaue 2,40-2,80; Rote 2,50-3,; andere gelbfleischige 2,80-3,10; Großfallende über Notiz. Fabrikartoffeln 11½-12½ Pfg. pro Stärkeprozent.

Berliner Säuteversteigerung. Die 139. Versteigerung des Allgemeinen Säute-Verwertungs-Vereins des G. m. b. H. zu Vichtenberg begann am 4. Oktober. Der Besuch war mäßig, die Kaufstimmung vorsichtig. Leichte Säute und Fresserfelle wurden etwa 5 Prozent billiger. Schleißisches Provinzgefälle erzielte folgende Preise: Ochsen mit Kopf 101,25 (98,75), Bullensäute mit Kopf 102-102,25 (100), Kuhhäute mit Kopf 85 (85), Färsenhäute mit Kopf 103 (100,50), Fresserfelle bis 20 Pfd. 104,75 (102), über 20 Pfd. 104,75 (102), Kalbfelle schleißisches Provinzgefälle mit Kopf bis 9 Pfd. 125-136, ohne Kopf 147,50-156, 9,1-15 Pfund mit Kopf 112-134,25, ohne Kopf 136,50-145. Die Preise verstehen sich je Pfund und Pfennig. Die Zahlen in Klammern bedeuten die Preise für beschädigte Ware.

Sonne und Mond.

5. 10. Sonne N. 6.09, U. 17.28; Mond N. 20.58, U. 13.50

Sport

Städte- und Gauwettkämpfe im V. M. B. B. Die einzelnen Gauen des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine treten im Laufe der nächsten Zeit mit verschiedenen Städte- und Gaupfelen auf den Plan. Das nächste und bedeutendste ist die Doppelveranstaltung der Gauen Ostfachsen — Nordwestfachsen, die am 31. Oktober (Reformationsfest, sächsischer Feiertag) einen Fußballstadienkampf Dresden — Leipzig in Dresden und Handballstadienkampf für Damen und Herren in Leipzig zum Austrag bringen. Am 4. November folgen die Handballwettkämpfe Dresden — Berlin in Berlin und Weiskensels — Heilig. Für den 18. November ist vorgesehen: Fußballstadienkampf Stendal — Wittenberge. Besonders stark ist der 21. November (Bußtag) belegt und zwar mit den Fußballwettkämpfen Wartburggau — Kyffhäuser in Nordhausen, Magdeburg — Halle in Magdeburg, Saale-Elster — Mühlberg in Altterfelf und Weiskensels — Zeitz in Weiskensels. Letzteres findet in Verbindung mit einem Handballspiel der Saale-Elster-Gaumannschaft mit einem noch nicht bestimmten Gegner statt.

Am den V. M. B. B.-Fußballpokal 1928/29 sind die Spiele in den einzelnen Gauen des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine soweit gefördert, daß fast überall aus der ursprünglichen Teilnehmerzahl von 665 Mannschaften die 58 Gruppenieger festgelegt sind, die für die weitere Fortführung des Wettbewerbs in Frage kommen. Der Freistaat Sachsen wird durch 23 Gruppenieger bei dem Pokalwettbewerb vertreten und zwar: Erzgebirge: Saxonia Weiskensels; Ostfachsen: Edelweignung Falkenstein, Antonia Reichenau; Mittelfachsen: G. B. G. Chemnitz, National Chemnitz, Preußen Chemnitz, Wacker Chemnitz; Nordfachsen: S. B. Riesa, B. C. Paritz; Nordwestfachsen: V. f. B. Leipzig, Spielvereinigung Leipzig, Fortuna Leipzig, Wacker oder Arminia Leipzig; Obererzgebirge: V. f. B. Geyer; Ostfachsen: Bndissa Baugen, Zittauer Ballspielklub; Ostfachsen: Spielvereinigung Dresden, Sportfreunde Freiberg, Fußballklub oder Sportklub Dresden; Vogtland: Kontordia Plauen, V. F. C. Plauen; Westfachsen: Sportklub Zwitzau, Sportklub Planitz.

Die Zeit der Wäld, Gelände- und Straßenläufe ist gekommen. Der Eintritt kühlerer Weters läßt die Durchführung leichtathletischer Sportfeste nicht mehr zu, veranlaßt aber zur Veranftaltung von Straßen-, Wald- und Geländeläufen, die von den maßgebenden Sportverbänden nicht nur in jeder Weise gefördert, sondern auch vorgeschrieben wird. Der Verband Mitteldeutscher Ballspiel Vereine hat seinen Gauen empfohlen, den 14. Oktober zur Durchführung zu wählen, und da er vom Wert solcher Veranstaltungen am Ende der Leichtathletikzeit unbedingt überzeugt ist, hat er den Athletikauschüßer die Durchführung dieser Veranstaltungen zur Pflicht gemacht. Er legt sich nicht unbedingt auf den 14. Oktober fest, sondern überläßt es den Gauen, den geeigneten Termin zu wählen, um nicht schon durch unangünstige Termine die Beteiligung von Gaungehörigen unmöglich zu machen.

Vogelwetterer Tunney junger Chemann. Der fettere Vogelwetterer Tunney hat sich nunmehr in Rom mit der amerikanischen Millionärin Josephine Mutter vermählt. Gebeu seinen Grundbesitz durften weder Pressevertreter noch Photographen die Hochzeit betreten, durch die er mit seiner Gattin zu dem Hochzeitspaar gelangte. Lediglich ein Journalist, der in der Maske eines Bedienten erschien, war in der Lage, der Zivil- und Kirchentraumung beizuwohnen. Die Sonntagsmatinee dürfte ungefähr ein Jahr dauern.

Larva gegen Pelzer. Der Stettiner Pelzer verlangt von dem Olympiasieger Larva, von dem er in Siborg über 800 Meter bei 3 Grad Kälte geschlagen wurde, Renadenz. Beide werden in Stettin über 800 Meter und 1500 Meter starten.

Marmi, das finnische Laufwunder, wird am Sonntag in Berlin bei einem internationalen Sportfest einen 20-Kilometer-Lauf bestreiten.

Deutsche Ringerniederlage. Die Ringkämpfe zwischen dem Dortmunder Athletenklub Heros und dem Kopenhagener Klub Dan in Kopenhagen endeten mit einer 2:5-Niederlage der Deutschen.

Hockey. Am 21. Oktober findet in München ein Hockey-Städtepiel zwischen München und Berlin statt.

Die Eröffnung der Rheinlandhalle ist nunmehr endgültig auf den 10. Oktober festgelegt worden. Es werden sich die Turner, Sportler und Radfahrer beteiligen.

Kirchen-Nachrichten

Pulsnitz

Donnerstag, 11. Oktober, 8 Uhr: Jungmänner-Abend für Pulsnitz und Meißner Seite in Menzels Gasthof M. S.

Dhorn

Altenvereinigung am 11. Oktober fällt aus. — Freitag, den 12. Oktober, 8 Uhr: Jungfrauenverein.

Oberlichtenau

Sonntag, 7. Oktober, 18. nach Trin.: 9 Uhr Predigt Gottesdienst mit Verabschiedung des Kantors Spamaus. 1/211 Uhr Kinder-gottesdienst. — Mittwoch, 10. Oktober: Mädchenverein im Pfarrhause.

Das P... des... Hauptbl... bestimm... 10. Okt... Grundst... angestellt... aufstehen... und die... weiterge... Maßnah... späteste... halb 5... oder sein... des thne... Zum Sch... Wien... zogen... Freiher... gelän... In Ellg... in ein... Perle... Das Sch... nachm... zum... Dr. F... plage... Wie aus... trocken... Was es... Wie aus... Haus... Im B... Nach ein... kanis... pakt... wird mi... allen B... Pianistin... Konzert... Wandere... wird am... verlesen... Nacht u... Pulsnitz... aus sein... derne V... und St... sind 20... lungen e... postlinie... Der Fra... und Pul... zwischen... tarie 3... preis zu... mäßig u... von 1,70